

II-8325 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 40831J  
14. Jan. 1993

## ANFRAGE

der Abgeordneten Voggenhuber, Freunde und Freundinnen  
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft

betreffend: Österreichische Landwirtschaft im europäischen Binnenmarkt

Durch eine EG-Mitgliedschaft, aber auch schon durch den EWR ist für Österreichs Landwirtschaft mit einer Reihe von großen Problemen zu rechnen. Verschärfter Wettbewerb, Preisverfall etc. sind nur Stichworte für die zu erwartenden Belastungen, die die österreichische Bauernschaft zu erwarten hat.

Der "Feinkostladen Europas", wie Österreich gerne gehandelt wird, wird nicht so leicht durchzusetzen sein; es besteht vielmehr die Befürchtung, daß das "Bauernsterben" noch rascher und gnadenloser fortschreiten wird als bisher.

Aus diesen Gründen stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft folgende

## ANFRAGE

1. Im Standard vom 21.10.1992 wird von einer Studie des Wirtschaftsforschungsinstitutes (WIFO) berichtet, wonach neue Berechnungen über die Einkommensverluste der österreichischen Bauern bei einem EG-Beitritt vorliegen.  
Ist es richtig, daß nach Aussagen von Dr. Schneider (WIFO) der "Einkommensausfall für Österreichs Landwirte bei heutiger Preisbasis in der EG und in Österreich **mindestens doppelt so hoch sein wird** wie 1988 berechnet; also nicht 3,5 sondern **mindestens 7 Mrd öS**?
2. Ist es richtig, daß auch eine Zahl von **11 Mrd. öS Einnahmeverluste** für Österreichs Bauern von den Wirtschaftsexperten diskutiert wird, bzw wissen Sie, als zuständiger Minister, von diesen Berechnungen?
3. Wie wollen Sie sicherstellen, daß diese, durch den unglaublichen Verdrängungswettbewerb entstehenden hohen Einkommensverluste ausgeglichen werden, ohne eine weitere stark forcierte Abnahme der bäuerlichen Bevölkerung in Kauf zu nehmen?
4. Können, ihrer Meinung nach, mittels Direktzahlungen derartige hohe Verluste überhaupt abgedeckt werden?
5. Wenn ja; wie wollen Sie derartig hohe Direktzahlungen in der EG rechtfertigen, ohne daß diese Zahlungen nicht als Subvention der heim. Landwirtschaft angesehen werden?
6. Ist es nicht wahrscheinlich, daß in diesem Falle Österreich beim EUGH geklagt wird?

7. Dr Schneider (WIFO) sagte anlässlich eines Ernährungssymposiums in Zwettl am 19.10.1992:  
**"Weiters ist mit einer Beschleunigung der Konzentration und Spezialisierung in der Ezeugung zu rechnen. Der Agrarstrukturwandel wird zusätzliche Impulse erhalten. Die Beschäftigung in der Landwirtschaft dürfte rascher sinken als bisher. Eine kleinere, aber leistungsfähigere Landwirtschaft wäre die Folge."**  
Befürworten Sie eine derartige Entwicklung?
8. Wie, ist ihrer Meinung nach, eine derartige Entwicklung mit einer ökologischen Landwirtschaft vereinbar?
9. Wie, ist ihrer Meinung nach, eine derartige Entwicklung mit einer sozialen Landwirtschaft vereinbar?
10. Wie, ist ihrer Meinung nach, eine derartige Entwicklung mit der Erhaltung einer bäuerlichen Kultur und einer bäuerlich strukturierten Landwirtschaft vereinbar?
11. Ein weiteres Zitat von Dr. Schneider lautete: "Für jene bäuerlichen Familien, die es trotz allem nicht schaffen können, sollten soziale Absicherungen diskutiert werden." Ist dies, die in der EG bereits vieldiskutierte Sternbeihilfe für jene Bauern, die nicht mit den Groß-Agrarkonzernen aus wettbewerbspolitischen Gründen mithalten können?
12. Wie sehen österreichische Prognosen für das "Bauernsterben" der nächsten Jahre aus?
13. Wie sehen die EG-Prognosen für das "europäische Bauernsterben" der nächsten Jahre aus?
14. Stimmt es, daß nach EG-Prognosen (Spiegel-Alarm für die Umwelt) der derzeitige Bauernstand in der EG von 9 Millionen bis zum Jahre 2015 auf 3 Millionen abnehmen wird?
15. Könnten Sie bitte die Entwicklung der Agrarpreise in der EG und in Österreich in den letzten vier Jahren angeben?
16. Was hätten diese Preisdifferenzen für die Einnahmeentwicklung der österreichischen Landwirte gehabt, wäre Österreich schon heute Mitglied der EG?
17. Wie haben sich die Preise bei Milch in der EG und in Österreich in den letzten vier Jahren entwickelt?
18. Was hätten diese Preisdifferenzen für die Einnahmeentwicklung der österreichischen Landwirte gehabt, wäre Österreich schon heute Mitglied der EG?
19. Wie haben sich die Preise bei Rindfleisch in der EG und in Österreich in den letzten vier Jahren entwickelt?
20. Was hätten diese Preisdifferenzen für die Einnahmeentwicklung der österreichischen Landwirte gehabt, wäre Österreich schon heute Mitglied der EG?